

Z.K.
(Definitive Version)
Heyliger
HR

Hauptgebäude 311
Rämistrasse 71
8006 Zürich
Tel. 01 - 257 24 11

Jahresbericht 1991/92 der Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich (VAUZ)

(zuhanden des Jahresberichts der Universität)

Ein für den Mittelbau wesentliches Ereignis im vergangenen Jahr war der Ausgang der Volksabstimmung über eine verstärkte Mitsprache der Privatdozentinnen und Privatdozenten, der Assistierenden und der Studierenden bei Berufungs- und Beförderungsverfahren an der Universität. Unerwartet wurde der Gegenvorschlag des Kantonsrates zur (zurückgezogenen) Einzelinitiative Steinhauser im März 1991 vom Volk angenommen. Die Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten hatte sich finanziell und publizistisch am Abstimmungskampf beteiligt.

Die aktuelle Entwicklung der Ausgestaltung der Berufungsverfahren sieht für den Mittelbau recht positiv aus: In allen Fakultäten können die Stände nicht nur an der entsprechenden Diskussion und Beschlussfassung in den Fakultätsversammlungen teilnehmen, sondern auch Vertreter/innen in den Berufungskommissionen stellen. Das ermöglicht das Einbringen von mittelbauspezifischen Argumenten zu einem früheren Zeitpunkt. Probleme ergeben sich indessen daraus, dass die Fakultätsgutachten zuhanden der Oberbehörden keine separate Stellungnahme der Stände mehr enthalten müssen.

Nachdem sich bei der Realisierung der Strukturellen Besoldungsrevision, die Mitte 1991 in Kraft trat, bereits verschiedentlich Unklarheiten und Pannen zeigten (schlechte Information über die individuelle Überführung in die neue Besoldungsordnung, falsche Klassierungen, Verzögerungen bei der Lohnauszahlung, etc.), beschloss der Kantonsrat im Dezember, angesichts der angespannten Lage der Staatskasse den planmässigen Jahresaufstieg vom 1. Januar auf den 1. Juli 1992 zu verschieben. Auch Beförderungen bleiben bis zu diesem Zeitpunkt sistiert. Die kantonalen Personalverbände protestierten im Rahmen einer Kundgebung gegen diesen Verstoß gegen die Versprechungen, die dem Personal zuvor gemacht worden waren.

1991 sind unter dem Namen ERASMUS Mobilitätsprogramme für Studierende, neuerdings aber auch für Dozent/inn/en und Assistierende, angelaufen. Zu unterscheiden ist dabei zwischen ERASMUS Schweiz (Mobilität innerhalb der Schweiz) und ERASMUS Europa, an dem sich die Schweiz zwar auch beteiligen kann, mit sie sich aber (noch) schwerer tut. Für mobilitätswillige Dozierende stehen innerhalb der Schweiz Stipendien von maximal 5000.-- Fr. pro Jahr, in Europa von 7000.-- ECU pro Semester zur Verfügung. Antragsformulare sind bei der Univerwaltung erhältlich.

Im laufenden Jahr steht die Auseinandersetzung mit allgemeinen Fragen der akademischen Nachwuchsförderung im Mittelpunkt. Eine Arbeitsgruppe der VAUZ soll die aktuelle Situation des Mittelbaus erfassen und Konzepte zur Nachwuchsförderung ausarbeiten. Seit der Verabschiedung des "Konzepts für einen differenzierten Mittelbau" der VAUZ sind bereits einige Jahre vergangen. Unter anderem soll geprüft werden, ob dieses Konzept noch brauchbar ist.

Im weiteren arbeitet der Vorstand an einer Revision der Statuten. Dabei soll die Organisationsstruktur der VAUZ gestrafft und der Verein explizit auch für Lehrbeauftragte ohne feste Anstellung geöffnet werden. Es ist vorgesehen, der Mitgliederversammlung im Dezember 1992 einen entsprechenden Entwurf vorzulegen.

Im VAUZ-Sekretariat erfolgte im Berichtsjahr ein Personalwechsel: Isabella Mühlheim wurde von Beatrice Obrist abgelöst. Das Sekretariat befindet sich jetzt im dritten Stock des Hauptgebäudes, Zimmer 311. Öffnungszeiten: jeweils Mittwoch, 9-12 Uhr. Die Teilnahme an den Vorstandssitzungen der VAUZ steht allen Mitgliedern offen. Sie finden in der Regel am ersten Dienstag im Monat statt. Genauere Auskünfte erteilt das Sekretariat.

Vereinigung der Assistentinnen und
Assistenten an der Universität Zürich
Für das Präsidium:

Hans Rudolf Schelling
Zürich, 5. Februar 1992

Rechnungs-
revisionsstelle

VAUZ
Mitgliederversammlung

Vorstand
Präsident

Sekretariat

Vertretungen in:

Hochschulkommission

Senat 3

Senatsausschuss 2

Universitätskommissionen

- 3 Planungskommission
- 1 Kommission für interdisziplinäre Veranstaltungen
- 1 Immatrikulationskommission
- 1 Informatikkommission
- 1 Mensakommission
- 1 Studentenberatungskommission und Studentenberatungsstelle
- 2 Krankenkasse b. Hochschulen
- 1 Akademischer Sportverband
- 1 Weiterbildungskomitee

Fakultätsversammlungen

- 2 Theologische Fakultät
- Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät
 - 2 Juristische Abteilung
 - 2 Oekonomische Abteilung
- 3 Medizinische Fakultät
- 2 Veterinärmedizinische Fakultät
- 3 Philosophische Fakultät I
- 3 Philosophische Fakultät II

Vertretungen in verwandten Organisationen

- VSAO
- VSAO ZH
- Vereinigung des Mittelbaus
- Schweizerischer Hochschulen VMSH

- Allgemeine Beratung
- Vermittlung juristischer Beratung
- Beratung Berufliche Vorsorge

Bemerkungen: Im Bereich Senatsausschuss & Uni-Kommissionen relat. gut vertreten, wenngleich keine Vertretung in der Universitätsleitung (Rektor, Prorektor, Universitätssekretär, Verwaltungsdirektor). Im Bereich der Fakultäten ungenügende Vertretung: Zahlenmässig untervertreten, Ausschluss von div. Bereichen (Berufungen, Beförderungen, u.ä.)